

Jürgen Langschied

Der Sparkassenverbund

Entwicklung und Gegenwartsprobleme

GABLER

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Teil 1: Einleitung	1
1. Problemstellung	1
2. Gang der Untersuchung	3
Teil 2: Analyseobjekt und Analyseinstrumentarium	5
1. Das Analyseobjekt: Der Sparkassenverbund	5
1.1. Mitgliedsunternehmen und Stellung im Bankensystem der Bundesrepublik Deutschland	5
1.2. Charakteristische Merkmale des Sparkassenverbundes	7
1.2.1. Rahmenbedingungen	7
1.2.2. Organisationsstruktur	10
1.3. Charakteristika der konkurrierenden Universalbanken	13
2. Das Analyseinstrumentarium: Die Neue Institutionenökonomik	16
2.1. Teilgebiete der Neuen Institutionenökonomik: Grundaussagen und Abgrenzung	17
2.1.1. Property Rights-Theorie	17
2.1.2. Principal Agent-Theorie	21
2.1.3. Der Transaktionskostenansatz	23
2.1.3.1. Die Transaktion als Untersuchungseinheit	25
2.1.3.2. Transaktionskosten und deren Bestimmungsgrößen	26
2.1.3.3. Operationalisierung von Transaktionskosten	30
2.1.3.4. Grenzen der Leistungsfähigkeit von Markt und Hierarchie als Kooperationsform	31
2.2. Markt und Hierarchie als Eckpunkte eines Kontinuums von vertraglichen Arrangements	33
Teil 3: Historische Entwicklung zum Sparkassenverbund	39
1. Entstehung des kommunalen Sparkassenwesens in Deutschland	39
1.1. Ursprüngliches Gründungsmotiv	39
1.2. Kommunale Anbindung	40
1.3. Diskussion um den Gründungsauftrag	44

2.	Herausbildung der Sparkasseneinheit	47
2.1.	Gemeinsame Interessenvertretung durch Sparkassenverbände	47
2.2.	Bankwirtschaftliche Zusammenarbeit der Sparkassen	52
2.2.1.	Erste Versuche der Zusammenarbeit	52
2.2.2.	Regionale Giroverbände und Girozentralen	54
2.2.3.	Deutscher Zentral-Giroverband und Deutsche Girozentrale	57
2.3.	Verschmelzung von Verbänden und Kreditinstituten auf regionaler und zentraler Ebene	59
2.3.1.	Zusammenschluß der Spar- und Giroverbände	59
2.3.2.	Vereinigung von Landesbanken und Girozentralen	61
2.4.	Die bankmäßige Entwicklung der Sparkasse	63
3.	Ökonomische Analyse des Entwicklungsprozesses zum Sparkassenverbund	67
3.1.	Alternativen zur eingeschlagenen Entwicklung	67
3.1.1.	Internalisierung der Transaktionen innerhalb eines Unternehmens	67
3.1.2.	Koordination über den Markt	73
3.2.	Der genossenschaftliche Charakter der Gemeinschaftseinrichtungen	76
3.2.1.	Bedeutung des Faktors Vertrauen	76
3.2.2.	Vergleich institutioneller Regelungen von Genossenschaften und Giroverbänden	78
3.3.	Faktische Dominanz der Verbände	81
3.3.1.	Wissensvorsprung und finanzielle Unabhängigkeit der Verbände	81
3.3.2.	Bedeutung des Revisionswesens	83
3.3.3.	Aus- und Fortbildung der Sparkassenmitarbeiter	85
3.3.4.	Spitzenstellung der DGZ und des DSGV	86
3.4.	Der Sparkassenverbund: Eine Synthese von zentraler und dezentraler Koordination	88
4.	Veränderungen innerhalb des Sparkassenverbundes als Folge der Bankenkrise 1931 und der politischen Situation nach dem II. Weltkrieg	91
4.1.	Auswirkungen der Sparkassenreform von 1931/32	91
4.1.1.	Verselbständigung von Sparkassen bzw. Girozentralen	91
4.1.2.	Verpflichtung zur Liquiditätshaltung innerhalb des Verbundes	94
4.1.3.	Pflichtmitgliedschaft der Sparkassen in den Verbänden	95
4.2.	Neustrukturierung nach Ende des II. Weltkrieges	97
4.2.1.	Verlust des Spitzeninstitutes und Veränderung des Spitzenverbandes	97
4.2.2.	Girozentralen als Staatsbanken der Bundesländer	98
4.3.	Die Mustersatzung der Sparkassen von 1953	100
4.4.	Beurteilung der Veränderungen innerhalb des Sparkassenverbundes	102

Teil 4:	Indikatoren zur Beurteilung der Effizienz der Organisationsform Verbund	104
1.	Marktanteile und Ertragslage der konkurrierenden Universalbankgruppen	105
1.1.	Entwicklung der Marktanteile	105
1.2.	Entwicklung der Ertragslage	108
1.3.	Mögliche Einschränkungen der Aussagekraft quantitativer Indikatoren aufgrund einer besonderen Stellung der Sparkassenorganisation im bundesdeutschen Kreditgewerbe	112
1.3.1.	"Windfalls" der Sparkassen	112
1.3.2.	Wettbewerbsvorteile der Sparkassenorganisation	113
1.3.3.	Wettbewerbsnachteile der Sparkassenorganisation	115
1.3.4.	Fazit der Wettbewerbsdiskussion	118
2.	Veränderung der internen Organisation der Großbanken	120
2.1.	Strukturpassung an die veränderte Geschäftsstrategie	120
2.2.	Das Profit Center-Konzept	121
2.3.	Hierarchischer Aufbau und Arbeitsteilung innerhalb der Großbanken	123
2.4.	Fazit: Organisatorische Annäherung an die Kooperationsform Verbund	129
Teil 5:	Analyse der Verbundzusammenarbeit	133
1.	Grundsätzliche Prinzipien der Arbeitsteilung im Verbund	133
1.1.	Das Regionalprinzip	133
1.2.	Das Enumerationsprinzip	135
1.3.	Das Subsidiaritätsprinzip	137
2.	Felder der Verbundzusammenarbeit	138
2.1.	Leistungen der Regionalverbände	138
2.2.	Leistungen der Landesbanken/Girozentralen	139
2.3.	Aufgaben des DSGV und der DGZ	140
3.	Koordinationsmechanismen im Sparkassenverbund	143
3.1.	Koordination durch Hierarchiebildung im Rahmen von Beteiligungsverhältnissen	143
3.1.1.	Die Beziehung der Sparkassen zu den Regionalverbänden	143
3.1.2.	Die Beziehung der Sparkassen zu den Landesbanken/Girozentralen	149
3.1.3.	Die Stellung der Spitzeninstitutionen	153
3.1.4.	Beurteilung der hierarchischen Regelungen im Sparkassenverbund	155
3.2.	Koordination durch Absprachen und Betonung des Clan-Gedankens	157

4.	Lockerungstendenzen in der Verbundzusammenarbeit	159
4.1.	Wandlungen in der Unternehmensstrategie der Landesbanken/Girozentralen	159
4.2.	Gewandeltes Selbstverständnis der Sparkassen	161
4.3.	Ökonomische Analyse der Lockerungstendenzen im Verbund	166
4.3.1.	Das Anreizsystem der Sparkassenmanager und seine Auswirkungen auf die Verbundzusammenarbeit	167
4.3.2.	Das Anreizsystem der Landesbanken/Girozentralen-Manager und seine Auswirkung auf die Verbundzusammenarbeit	173
5.	Die Strukturdiskussion im Sparkassenverbund	178
5.1.	Verringerung der Anzahl von Landesbanken/Girozentralen durch Fusionen auf regionaler Ebene	178
5.2.	Das Konzept des Spitzeninstitutes durch Fusion aller Landesbanken/Girozentralen	181
5.3.	Der Aufbau einer Sparkassenorganisation in den neuen Bundesländern	183
5.4.	Fazit: Abnehmendes Einflußpotential des DSGV auf den Sparkassenverbund	187
Teil 6:	Entwicklungstendenz: Verstärkung hierarchischer Regelungen auf regionaler Ebene	189
1.	Die Unmöglichkeit selektiver Intervention	189
2.	Begrenzte Möglichkeit institutsindividueller Lösungen	194
3.	Das Allfinanzkonzept im Sparkassenverbund	197
4.	Die Konzeption von regionalen S-Finanzgruppen	199
Teil 7:	Schlußbetrachtung	204
	Literaturverzeichnis	207